

Central- und Anzeiger.

Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, der Königl. Gerichtämter Riesa und Strehla, sowie des Stadtraths zu Riesa und Stadtgemeinderaths zu Strehla.

Druck und Verlag von G. Ponzong in Riesa. Verantwortlicher Redacteur: A. Maber in Riesa.

1877.

Donnerstag, den 9. August

N 92.

Ercheint in Riesa wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Bestellungen nehmen alle Kaiserl. Post-Aufstellen, die Expeditionen in Riesa und Strehla, sowie alle Boten entgegen. — Inserate, welche bei dem ausgedehnten Besirke eine wirksame Verbreitung finden, erbiten wir uns bis Ende jeder Vertheilung zu Nr. — Insertionsbeträge von unbekanntem Ausdrücklichen Ausdrücken werden, wenn dieselben nicht in Postmarken beifügen, per Postvorschuß erhoben.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der vom Königl. Finanz-Ministerium genehmigten Ueberbrückung der Aäber im Straßentracte Neuwalda-Reppis bei Gröbzig soll mit Ausschluß der eiserne Ueberbrückung im Wege der öffentlichen Submission an einen leistungsfähigen Unternehmer verbunden werden. Arbeitsbedingungen und Blanquets sind vom Bureau der mitunterzeichneten Königl. Wasserbau-Inspection zu beziehen, auch sind daselbst die Zeichnungen einzusehen.

Die Submissions-Offerten sind portofrei und versiegelt mit der Aufschrift „Bewerbung um den Aäber-Brückenbau bei Neuwalde“ versehen bis zum 20. August a. c., Mittags 12 Uhr, an die mitunterzeichnete Königl. Bauverwaltung in Meissen einzureichen und steht es den Betheiligten frei, zu diesem Termine der Eröffnung der eingegangenen Offerten beizuwohnen. Später eingehende Offerten bleiben unberücksichtigt.

Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.
Königl. Wasserbau-Inspection Riesa. Königl. Bauverwaltung Meissen.
Goebel. Feiler.

Bekanntmachung.

Vom dem Königl. Ministerium des Innern ist für zweckmäßig befunden worden, daß die den Verlobten nach § 13 der Verordnung des Bundesraths vom 22. Juni 1876 von den Standesbeamten auf Verlangen zu ertheilende Bescheinigung über das angeordnete Aufgebot künftig nach dem unter A. nachstehenden Formulars ausgestellt werde.

Im Gemüthe der Verordnung der Königl. Kreis-Amtshauptmannschaft zu Leipzig vom 23. vor. Monats (Nr. 31 des sächs. Wochenblattes) wird die den Herrsch. Standesbeamten im Bezirk der unterzeichneten Amtshauptmannschaft zur Nachachtung hierdurch bekannt gegeben.
Die Königl. Amtshauptmannschaft.
v. M e y s c h.

Bescheinigung des Aufgebots.

Daß der Maurer Carl Friedrich Schulz, geboren am 30. Januar 1850 zu Reudorf, wohnhaft zu Wittweida, Sohn des Handarbeiters Joh. Gottfried Schulz zu Reudorf und seiner Ehefrau Christiane geb. Fischer, und die Friederike Auguste Hertel, geboren am 12. December 1854 zu Limbach, wohnhaft zu Wittweida, Tochter des Fabrikarbeiters Gottlob Hertel zu Wittweida und seiner verstorbenen Ehefrau Caroline geb. Müller, bei dem Unterzeichneten am 12. Juli 1877 das Aufgebot beantragt haben und diesem Antrage Folge gegeben worden ist, bescheinigt
Der Standesbeamte.
N. N.
(L. S.)

Tagesgeschichte.

Dresden, 6. August. Unser hohes Königshaus ist durch den Tod des Prinzen Gustav v. Wasa in tiefe Trauer versetzt worden. Se. königliche Hoheit war am 12. Mai d. J. zu einem Besuche bei unsern königlichen Majestäten in der königl. Villa zu Strehlen eingetroffen und daselbst nach etwa achtägiger Anwesenheit erkrankt, was Ihre Majestät die Königin veranlaßte, am 31. Mai von der beabsichtigten Reise mit seiner Majestät dem König nach Rajaz vorläufig abzusehen. Am 18. Juni gestattete es der allerdings verbliebene Schwächezustand des hohen Kranken, daß Ihre Majestät mit demselben das Sommerhospiz in Pillnitz beziehen konnte, und am 24. Juni reiste sodann die Königin zu Sr. Majestät dem König nach der Schweiz, von wo Allerhöchstdieselbe am 26. Juli zurückkehrte, nachdem Se. Majestät der König bereits am 12. Juli hier eingetroffen war. Bald nach der Rückkehr Ihrer Majestät der Königin begann das Befinden Ihres Durchlauchten Vaters sich wieder zu verschlimmern; in den letzten Tagen trat eine rasche Abnahme der Kräfte ein und vorgestern (Sonnabend) Abend 11 Uhr ist Se. königliche Hoheit sanft entschlafen.

Prinz Gustav v. Wasa, geb. 9. November 1799, war der Sohn des Königs Gustav IV. Adolf von Schweden (welcher am 29. März 1809 der schwedischen Krone entsagte) und vermählt mit der Prinzessin Louise von Baden (geboren 19. Juli 1854). Die einzige Tochter aus dieser Ehe ist Ihre Majestät unsere Königin, welcher der Himmel, der Ihr vergabte, dem geliebten Vater die Augen zuzubehalten, Kraft verleihen möge, den in Ihr Herz eingeschlagenen tiefen Schmerz unter der aufrichtigen Theilnahme Sr. Majestät des Königs und der königlichen Familie, sowie des ganzen Landes, zu ertragen.
(Dr. J.)

Dresden, 6. August. Die Leiche des gestern früh verstorbenen Prinzen Gustav von Wasa wird morgen Abend zur Beisetzung nach Oldenburg übergeführt werden.

Dresden, 7. August. J. M. der König und die Königin wohnen morgen Abend in Oldenburg der Leichenbestattung des Prinzen Wasa bei; die Rückkehr wird Donnerstag erwartet.

Berlin, 4. August. Durch Verfügung des Ministers für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten sind die landwirthschaftlichen Centralvereine aufgefordert worden, bis zum 25. Juli über die diesjährigen Ernteaussichten Bericht zu erstatten. Dieser Bericht soll auf möglichst zahlreichen Rückfragen bei den Vorständen landwirthschaftlicher Zweigvereine und sonstigen competenten Persönlichkeiten beruhen, und in der Weise abgefaßt sein, daß die zu erwartende Ernte in Procentzahlen einer gleich 100 gesetzten Mittelernthe ausgedrückt werde. Die aus sämmtlichen eingegangenen Berichten sich ergebenden Durchschnittszahlen für die Ernte in Preußen sind: Weizen 94, Roggen 98, Gerste 83, Hafer 83, Erbsen 88, Bohnen 87, Buchweizen 89, Raps und Rübsen 74, Kartoffeln 96, Zuckerrüben 93, andere Rüben und Kohlgewächse 91, Wiesenheu (alle Schnitt) 100, Klee (besgl.) 83, Lupinen 80, Flachs 81, Hopfen 78, Widen 87.

Es ist bereits gemeldet worden, daß General-Feldmarschall v. Steinmetz in der Nacht zum 4. August in Lab Landek, und zwar am Herzschlage, verstorben ist. Er war am 27. Dez. 1796 geboren, stand also im 81. Lebensjahre. Der preussischen Armee gehörte er seit dem März 1813 an, machte die Feldzüge 1813—15 mit und wohnte den Schlachten bei Großgörschen, Laupen, an der Katzbach, bei Leipzig, Laon und Paris bei. Seit dem Jahre 1864 General der Infanterie und kommandirender General des 5. Armeekorps, gewann er im Feldzuge des Jahres 1866 die Schlachten bei Nachod, Stahm, Schweinsköpfe und Gratzky und war 1870 im Kriege gegen Frankreich Oberbefehlshaber der ersten Armee. Im September dieses Jahres wurde er Generalgouverneur von Posen und 1871 zum Feldmarschall ernannt, zog sich aber

einige Jahre darauf in den Ruhestand zurück. Er lebte seitdem in Görlitz. Steinmetz nahm unter den Generalen der preussischen und deutschen Armee eine hervorragende Stelle ein. Zweimal, 1867 und 1868, wurde er in den norddeutschen Reichstag gewählt und gehörte in dieser Stellung der konservativen Partei an.

Der General-Postmeister Dr. Stephan hat bei den deutschen Handelskammern angefragt, ob eine vereinfachte Protestaufnahme durch Postbeamte einem wirklichen Bedürfnisse abzuhelfen geeignet sein würde.

In Pommern (Provinz Brandenburg) und Umgegend hat am 1. d. Mts. ein furchterliches Unwetter gehaust. Die „Post“ schreibt darüber: Die Verwüstung, welche der von Hagelstößen begleitete Sturm anrichtete, ist unbeschreiblich. Die Straßen sind mit Schutt bedeckt. 8 Scheunen und sämmtliche 10 Windmühlen sind eingestürzt und Breter und Schindeln weithin zerstreut. Fünf Wägen sind durch fallende Bäume und herunterfallende Dachziegel zertrümmert. Mehr als ein Drittel sämmtlicher Gebäude haben Risse bekommen, die Dachstühle sind fast ausnahmslos stark beschädigt, die hohen Schornsteine sind umgeweht, sämmtliche Bäume im sogenannten Schmelzunge liegen geknickt, Kufsbäume, Linden und Kasanien — alle sind dahin. Alle Telegraphenstangen liegen auf dem Boden, in den Feldern, in den Gärten steht keine Pflanze aufrecht, Alles ist zertrümmert, selbst der Knopf des Kirchturmes ist heruntergebrochen und hängt noch an der zertrümmerten Eisenstange. Auch die Thürschwelle hat sich geneigt.

Wien, 6. August. Die der „Königlichen Sta.“ gemeldet wird, bleibt Ribhat Pascha hier in einer Vertrauensstellung und entbehren alle anderen laute Mittheilungen über Ribhat Pascha jeder Begründung.

Peß, 4. August. Die letzten Berichte über die Siege der Türken wurden an vielen Orten Ungarns nicht nur mit Jubel aufgenommen, sondern auch noch ganz speciell gefeiert. In einem Orte bei Peß sang

... die Donau und ...
... die Donau ...
... die Donau ...

Obessa, 5. August. Sämtliche Truppen des Obersten Militärbereichs sind an die Donau beordert und nach ...
Konstantinopel, 5. Aug. Der Sultan hat die Herabsetzung der ...
Das Journal "Stambul" ist suspendiert worden. — Der "Levant-Express" hat die Erlaubnis zum Weitererscheinen erhalten.

Telegraphische Nachrichten aus Konstantinopel vom 3. d. Mts. erzählen von dem ungeheuren Umschwunge der öffentlichen Stimmung, der durch den Sieg bei Plewna hervorgerufen worden. Zum ersten Male seit langer Zeit habe sich der Sultan wieder dem Volke gezeigt. Bisher habe er sich in seinem Palaste zurückgezogen gehalten, außer für die Minister für Niemand sichtbar. Er sei in einem Zustande fortwährender Erregung gewesen, habe kaum etwas gesprochen, habe oft wie ein Kind geweint und den Koran in den Händen Gebete gesprochen.

Die "Augss. Allgem. Ztg." meldet aus Belgrad, es sei das Gerücht verbreitet, die Mobilmachung der ganzen activen serbischen Armee stehe demnächst bevor.

Vom Kriegsschauplatz.

Ueber die niederschmetternden Ereignisse auf dem europäischen Kriegsschauplatz beobachtete die russische Regierung bisher ein tiefes Schweigen. Erst jetzt bricht sie dasselbe durch folgende offizielle Meldung: Petersburg, 6. August. Ein officielles Telegramm aus Tschagrimachala vom 3. August meldet: Details über den Kampf bei Plewna am 30. Juli fehlen. Unsere Truppen blieben in ihren Positionen, welche sie vor dem Angriff inne hatten. Unsere Verluste sind bedeutend und betragen über 5000 Mann. Der Commandant des Schuiski'schen Regiments, Baron Kaulbars, ist gefallen. Der Geist der Truppen ist vorzüglich. Plewna und Losizza sind durch bedeutende türkische Truppen-Abtheilungen besetzt und stark besetzt. General Gurto zerstörte die Eisenbahn bei Zamboli und Philippopol. Derselbe schlug am 30. Juli eine Abtheilung der Armee Suleiman's, welche Keni-Sagra besetzt hatte, zerstreute dieselbe und eroberte 2 Geschütze. Am 31. Juli kämpfte Gurto siegreich gegen die anderen Abtheilungen derselben Armee bei Dschupanki, in der Nähe von Eski-Sagra. Bei der Annäherung der gesammten Streitkräfte des Corps Suleiman Paschas, welche die bulgarische Militz bei Eski-Sagra verdrängte, mußte General Gurto in denselben sich zurückziehen. Der Commandant des Koslowitschen Regiments, Stepanoff, wurde schwer verwundet. Leichtere Verwundungen erhielten Generalmajor Bospertjanoff und der Commandant des Koslowitschen Regiments, Sarantichoff. Die Truppen kämpften mit großer Bravour. Der linke Flügel derselben nahm zwei Reihen Verschanzungen und ging erst Abends zurück. In Schumla herrscht vollständige Ruhe.

Diese äußerst dürftigen Angaben sind bereits durch anderweitige Depeschen überholt, denen zufolge beispielsweise General Gurto bis Hain-Bogaz, also bis in den Balkan selbst, zurückgeworfen ist. Auch die zwischen Eski-Sagra und dem Schipla-Pas gelegene Stadt Kasanlik haben die Türken wieder in den Händen.

Die "R. fr. Pr." läßt sich aus Bukarest vom 4. d. telegraphischen Officiere, welche hier gestern Abend aus Bjela eingetroffen sind, erzählen, daß Mehemed Ali Pascha und Osman Pascha, nachdem dieselben ihre Vereinigung bei Tirnowa vollzogen hatten, eine blutige Schlacht geliefert haben. Letztere sollen 15,000 Mann an Todten und Verwundeten verloren haben. — 120,000 Mann, sowie die kaiserliche Garde werden demnächst hier erwartet. Eine anderweitige Bestätigung der vorstehenden Nachricht liegt noch nicht vor.

Aus Bukarest, 6. August, wird der "Wiener Presse" gemeldet: "Der Kaiser Alexander verlegt morgen sein Hauptquartier nach Jarewiza." — Das Hauptquartier war zuletzt in Bjela, Jarewiza liegt aber unmittelbar bei Eskiowa, wo die Russen ihren Donau-Übergang von Simniza aus unternehmen haben. Großfürst Nikolai ist von Tirnowa nach Bjela, der Kaiser mit seinem Hauptquartier von Bjela nach Jarewiza in unmittelbarer Nähe der Donau ...

... die Donau ...
... die Donau ...

Konstantinopel, 5. Aug. Das ...
Konstantinopel, 5. Aug. Das ...
Konstantinopel, 5. Aug. Das ...

Konstantinopel, 4. August. Suleiman Pascha hat die Russen auf das andere Ufer des Tundschakflusses zurückgedrängt. Das Corps Gurto's concentrirt sich in Kasanlik. Adil Pascha hat den nördlichen Ausgang des Schiplapasses versperrt. Hier sind 1200 in dem Gefechte bei Eski Sagra verwundete Türken angekommen.

Telegramm der "Presse" aus Tiflis: Russische Truppen in der Stärke von 9 Divisionen haben am 3. d. in Armenien die Offensive ergriffen und Ani, Nagescheri und Digar besetzt. Der rechte Flügel der türkischen Truppen hat näher bei Karz Aufstellung genommen.

Zur Schlacht bei Plewna

Schreibt der Special-Correspondent des "Berl. Tagbl." von Simniza, 31. Juli, Abends, aus wie folgt: Der Krieg hat ein schreckliches Festmahl gehalten, und die Gefilde und kahlen Höhen, die staubigen Flächen und die fast verödeten Schluchten um Plewna werden in der russischen Kriegsgeschichte und im russischen Volke eine Bedeutung schlimmster Art behalten. Zweimal kurz hinter einander ist dort Russenblut und Türkenblut in Strömen geflossen. Was wir ahnten, was uns in Tirnowa Niemand anzudeuten wagte, ist eine Wahrheit. Schon seit dem Freitag Abend wogte bei Plewna der Kampf hin und her und hat endlich am Montag zu einer für die Russen ungünstigen Entscheidung geführt.

Ich traf von Tirnowa am Abend des 30. in Bjela wieder ein. Ich hatte in Tirnowa den Wunsch geäußert, nach Plewna zu gehen. Excellenz de Reliboff hatte mir abgeredet, dagegen die Schönheiten des Rosenthal zu Kasanlik mit verlockenden Farben geschildert. Da Excellenz ein Diplomat ist, so schien mir dies verdächtig. Zudem bemerkte ich, daß sich eine düstere Stimmung des Hauptquartiers bemächtigt hatte. Auch wurden zahlreiche Truppen aus dem Pas nach Sabrowo zurückgezogen und über die Berge westlich von Tirnowa gesandt; die Nachtwachen wurden verdoppelt. Unser literarischer Seelsorger Oberst von Hofenkamp rieth mir, nach Plewna zu gehen. Es würde ihm lieb sein, einen freundlich gesinnten deutschen Correspondenten dort zu wissen. Als ich am Montag früh in Tirnowa Abschied nahm und erklärte, ich würde über Lowag nach Plewna gehen, warnte er mich und erklärte, Lowag sei von den Türken besetzt. Ich consultirte meine Karte und fand, daß die Route Bjela—Plewna nicht weiter sei, als die Lowag—Plewna. Eh bien. So gehe ich denn über Bjela. Am Abend des 30. kam ich in Bjela wieder an, gerade zur Zeit, um die letzten Klänge des Spät-Diner-Concerts zu vernehmen und setzte mich an dem Hause des Czaren, vor seinen Ställen, unter den Tischen, um die Aufhebung der Tafel abzuwarten. Mit welcher Art von Haus man es zu thun hat, leuchtet ein, wenn ich erwähne, daß ein Theil der Balkenlage fehlte und daß man von der Bel-Étage zum Parterre hinab sehen, sprechen und wenn man will auch bequem hinabschauen kann. Ich gedachte, Generalleutnant von Werber zu bitten, mir für Pferd und Wagen Platz in seinem Hofe zu gewähren, was er auch bereitwillig that.

Also als ich vor dem Hause des Czaren saß, kam eine sehr bleiche Staffette, ein Officier, dem man die Niedergeschlagenheit im Gesichte ansah. Fürst Suwarow wird gerufen, der sich auf eine gemeinsame Spazierfahrt mit dem Kaiser vorbereitet. Ich sehe ihn und andere Hinzutretende in äußerster Bestürzung, die man aber mit salonsübiger Meisterhaft sofort verbirgt, so daß ich selber irre werde. Der Kaiser tritt heraus, eine Cigarette im Munde, sehr wohl, aber auch sehr schwach, wie es scheint, auf den Füßen, denn er wird in den Wagen gehoben. Fürst Suwarow setzt sich zu ihm und fort geht's. Daß Lowag, früher russisch occupirt, jetzt wieder in türkischen Händen sei, will unseren Vertreter, Generalleutnant v. Werber gar nicht gefallen, aber er erfährt nichts und auch ich nichts Weiteres von den Ereignissen in Plewna.

... die Donau ...
... die Donau ...
... die Donau ...

Der Weg nach der Brücke hinab ist ein sehr enger, gewundener, abschüssiger. Die Brücke selbst — eine Serie von Brücken — ist kaum breit genug, um ein Biergespann passieren zu lassen. Dazu kommt jenseits von trüben eine Colonne mit Wehl und Zwieback, während diesseits Hunderte von Wagen mit schrecklich Verwundeten die Straße herabkommen. Hier einer ohne Bein, und verbunden fast, röhelnd auf Säcken ausgestreckt, dort ihrer sechs, sieben auf einem kleinem Wagen — kaum, daß sie darauf sitzen können — ohne Hände. Viele — viele sehe ich, denen eine Hand fehlt, weiß die Linke. Sie sind mit Yatagaus und Säbeln beim Bajonettgefecht also verwundet. Doch das Alles höre ich später. Im Moment ist nichts als Schrecken und Verwirrung. Eine fliehende große Sturzwelle Bulgaren, denen von türkischen Händen das allergrößte Loos bevorsteht, dasjenige Lowatsch-Plewnas, wo keine Menschenkeule übrig geblieben ist. Eine fliehende zahllose Schaar verwundeter und verstümmelter Soldaten, Herden Viehs, unabsehbare Schaaren von Fuhrwerk. Selbst Männer heulen und weinen, die Weiber jeteren und eilen mit fliegenden Haaren durch Staub und Sonnenbrand oder quetschen sich durch die Gefährte und kriechen unter den Pferden hindurch. Aber erst Welch furchtbares Schauspiel an der Brücke, wo die für dieses kostbare Bauwerk Sorge tragenden Officiere in Verzweiflung die vom rechten Ufer blühend anströmenden Schaaren mit der Kratte zurückzuweisen. Dort liegen Pferde, Menschen und Wagen in der Donau, Vieh ertrinkt, Brücken schwimmen umher, Menschen kammern sich an die Anfertare der Pontons. Da kommen auch vom linken Ufer plötzlich lange russische Colonnen in Sicht! Sie können nicht mehr umkehren, da sie bereits auf der dritten und längsten Brücke sich befinden. Eine große Catastrophe droht herein! Die von links kommenden Truppen- und Wagen-Colonnen flauen und stopfen sich; vorn drängt man zurück, hinten vorwärts; die Verwirrung wird immer grauenvoller, die Pferde der Reiter und Wagen klünnen sich schon auf und brechen aus der Kette. Da — ein herzzerreißendes Geschrei! Die Colonnen von links müssen zur eigenen Rettung vernichtend in die höchsten Häufen der von rechts zusammengeströmten Blüthlinge direct hineinfahren. — Was fällt — fällt, wird in die Donau gedrängt, wird zertrümmert. Ein wildes Klagen, Aufschreien, das noch einmal zu erleben wir esport werden möchte. Ich selbst schreie, schlage, helfe zurücktreiben und antreiben, wo ich kann, kaum daß ich weiß, wo mein eigenes Fuhrwerk ein Ende genommen, ich hatte meinen Kutscher angewiesen, ohne Sorge zu warten, bis sich der Kutscher gelöst. Denn es ist ja nur eine grandiose Panik. Dort oben sehen russische Batterien

Gesang-Verein „Amphion“.

Das hiesige und hiesige Gesang-Verein mit vereinigtem Chor, hat in diesem Jahre am **Donnerstag, den 8. Aug., Abends von 7 Uhr ab**, „Kronprinz“ stattfinden. Die geehrten Mitglieder werden dazu herzlich freundlich eingeladen. **Der Vorstand.**

Gesellschaft „Eintracht“.

Sonntag, den 12. August:

Theater-Kränzchen,

in gänztlicher Gärung im Garten, wozu die geehrten activen und passiven Mitglieder freundlichst eingeladen. **Der Vorstand.**

Königlich Sächsische Staats-Eisenbahnen. Bekanntmachung.

Mit dem 1. August d. J. treten zu den gemeinschaftlichen Tarifen der sächsischen Eisenbahnen für sächsische und niederschlesische Steinkohlen und Coals Nachträge in Kraft, in welchen unter Anderem mäßige Frachttarife für unsere Station Gröbzig enthalten sind. Dieselben können bei dastiger Güterexpedition eingesehen werden. **Dresden, am 31. Juli 1877.**

Königliche Generaldirection der sächsischen Staats-Eisenbahnen.
von Tschirichy.

Holz-Auction.

Donnerstag, den 16. August, von Vormittags 9 Uhr an, sollen auf meinem Holzpläne am **Mühlberg, Nistler Wege,** neben Steinschneide, folgende trockene Hölzer, als:
52 Klaftern Kiefernholz, Stockholz,
25 „ „ „ Scheitholz,
40 Wellenhundert,
10 Meterhufen Ausforstholz
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.
Der Sammelplatz ist im Schlage. Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht.
Borag, den 5. August 1877.
Rittler.

Jagd-Verpachtung.

Durch Ableben des zeitlichen Jagdpächters soll die gutgehaltene Jagdnutzung der Flur **Heyda** welche mit Einschluß der Wüstmark **Miltitz** ein Areal von ca. 1300 Acker enthält, öffentlich an den Meistbietenden, auf 6 Jahre, vom 1. September 1877 an gerechnet, verpachtet werden. Als Verpachtungstermin ist **Freitag, den 17. August a. c.,** anberaumt worden. Daraus Reflectirende werden deshalb eingeladen, sich am genannten Tage Vormittags 10 Uhr im **Schmieder'schen Gasthofe** einzufinden. Die Auswahl unter den Bittanten bleibt jedoch der Jagdgenossenschaft vorbehalten. **Heyda, den 1. August 1877.**
Der Jagdvorstand.
Hermann Kühne.

Die zweite Etage

in meinem Hause kann von Michaeli 1877 an ganz oder auch getheilt vermietet werden.
Theodor Feidler.

Für **Riesa** und Umgegend sucht eine gut eingeführte **Feuerversicherungsgesellschaft** tüchtigen **Vertreter.** (H 32787b.)

Offerten sub X. W. 394 an die Expedition dieses Blattes.

Ein zuverlässiges, gutempfohlenes, älteres **Dienstmädchen** wird zum sofortigen Antritt gesucht im **Gasthof** zum goldenen Löwen in **Kommarsch.**

Ein **Mädchen** von 15 bis 17 Jahren wird zur Pflege eines wehrfähigen Kindes und zur Verrichtung leichter häuslicher Arbeiten gesucht durch **Theodor Feidler.**

Ein feines **Stubenmädchen,** in **Service, Nähen** und **Platten** völlig geübt, wird am 1. Septbr. bei gutem Lohne gesucht. Um Einsegnung von Zeugnissen bittet **Calberla, Merzdorf.**

Den Herren **Gemeindevorständen** zur Nachricht, daß **Entwürfe zu Ortsstatuten** in der Amtshauptmannschaft **Großenhain** bei Herrn **Expediten** **Odenaus** zu bekommen sind.

Die **Dampf-Kunst-Färberei** und **chemische Wäscherei** in **Weida** in **Thüringen** empfiehlt sich zur **Wäscherei** und **Färberei** getragener wollener, halbwollener, seidener Kleider, Bänder, Tuschachen, Shawls u. d. m.
Ausführung gut! Preise billig!
Gefällige Aufträge nimmt entgegen
Theodor Müller,
Tuch- und Modewaaren-Handlung.

F. S. Springer in Riesa empfiehlt billigt: **David Häger's** Patent-Petroleum-Kochöfen, die besten die gemacht werden, zu **Fabrikpreisen.**

Pepsin-Wein, Appetit befördernd, jeden Magenleidenden, bestens zu empfehlen, à Fl. 75 Pfg. bei **Rud. Nagel in Riesa,** Buchbinderei und Buchhandlung.

Um gänzlich damit zu räumen verkaufe **Stoff-Röcke, Stoff-Hosen,** desgl. **Westen** in großer Auswahl, gutgearbeitete **Arbeitsjacken,** vorzügliche **Jacken** und **Jackets** mit festem Futter gefüttert, zu den niedrigsten Preisen.
Herrn. Liesche,
Haupt-Strasse 231.
Schöne neue

Discuitkartoffeln liefert auf Bestellung frei in's Haus nach **Riesa,** a Ctr. 3 M 50 S **Holey, Merzdorf.**

Ein starker Käufer sieht zu verkaufen in **Eißig Nr. 10.**

Pinkvieh-Anzeige.

Von **Dienstag, als den 14. August,** an, steht ein großer Transport der schönsten hochtragenden und fruchtbildenden **Auße** und **Kälber** (**Altmärker Race**) zum freihändigen Verkauf im „**Sächsischen Hof**“ in **Riesa.**
Fichtenberg b. Mühlberg.
Th. Kramer, Buchviehhändler.

Gebund-Stroh ist zu verkaufen bei **Fleischermstr. H. Ebge, Riesa.**

Schütt- und Gebundstroh ist im Ganzen sowie im Einzelnen zu verkaufen bei **August Sammlitz.**

Mafulatur ist zu haben in der **Exped. d. Bl.**

W. Sammlitz
Donnerstag, den 9. August, Abends von 7 Uhr ab, in der **Stadthauskammer** **Brandspiel** gefüllt.

Hier!
Freitag, den 10. und Samstag, den 12. August, früh, wird in **Sammlitz's** **Brandspiel** gefüllt.

Hier!
Freitag, den 10. August:
8 Uhr **Wellfleisch,** später **frische Würst** und **Gallertschüssel.** Es ladet ergebend ein **Ed. Zimmermann.**

Gesellschaft „Eintracht“
zu **Zeitbain.**
Sonntag, den 12. August: **Ball.** Hierzu ladet Mitglieder und deren Gäste freundlichst ein **der Vorstand.**

„Stadt Riesa“ in Poppitz.
Freitag, den 10. August:
Schlachtfest,
8 Uhr **Wellfleisch,** später **frische Würst** und **Gallertschüssel.** Es ladet ergebend ein **Ed. Zimmermann.**

Sonntag, den 12. August, ladet zum **Erntefest** freundlichst ein. Für selbstgebackenen **Kuchen** und gute **Speisen** und **Getränke** ist bestens gesorgt. Von 4 Uhr an **starkbesetzte Ballmusik.**
Jäger in Oelsitz.

Zum Schulfest in Bahra
Sonntag, den 12. August ladet freundlichst ein **E. Thalheim.**
NB. Auch ist ein **Carroussel** aufgestellt.

Erntefest Prausitz.
Donnerstag, den 9. August, **frische Würst,** die folgenden Tage **Gallertschüssel,** **neubakenen Kuchen** u. **Dazu ladet freundlichst ein Carl Hennig.**

Zum Erntefest im Gasthof zu Boritz
ladet nächsten Sonntag, den 12. August, zur **Ballmusik,** Montag zur **Tanzmusik,** sowie morgen Freitag zum **Schlachtfest** freundlichst ein **S. Striegler.**

Dank.
Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme beim Tode und Begräbnisse unserer so früh verklärten Gattin, Mutter, Tochter und Schwester, der Frau **Amalie Kubbach** geb. **Better,** sagen wir herzlich, innigen Dank der **Gemeinde Radewitz,** den **Freunden** und **Bekannteten** für die zahlreiche Begleitung zum Grabe und für den reichen **Blumenschmuck,** sowie dem Herrn **Pastor Samolz** und dem Herrn **Kirchschullehrer Anhold** in **Glaubitz** für den gespendeten Trost in erhebender Rede und in tröstenden Gesängen. Möge Gott Allen ein reicher **Bergelster** sein.
Radewitz, den 6. August 1877.
Der trauernde Gatte **Karl Kubbach,** zugleich im Namen **stammlicher Hinterlassenen.**

Gestern früh 6 Uhr verschied nach langem Krankenlager unser lieber Sohn **Clemens Paul,** was hierdurch tiefbetrübt angezeigt **Riesa, den 8. August 1877.**
Die trauernde Familie Krause.

Ein **brauner Hund** ist angelassen und kann gegen **Injektionsgebühren** und **Futterkosten** abgeholt werden auf **Posten Nr. 3** in **Riesa.**

Strohhalber Gerste-Preise.
vom 4. August 1877.

85	Rub	19	87	19	87	20	87	—	87
80	„	14	80	„	14	„	80	„	80
70	„	11	80	„	11	„	80	„	80
50	„	8	80	„	8	„	80	„	80
78	„	11	80	„	12	„	80	„	80
1	Kilogramm	Butter	2	87	1/2	87	52	87	87

Ballpreise in Riesa.
Riesa, den 8. August 1877.
1 Kilogramm **Butter** 2 **87** 1/2 **87** 2 **87** 23 **87**